



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Zehen-Tägige Erspiegelung Oder Erneuerung deß Geists

Schott, Marianus

Costantz, 1688

III. Betrachtung. Von der Creutzigung Christi.

urn:nbn:de:hbz:466:1-38172

billigem Gemüt gehorsamb ist / vnd nit allein mit dem Mund / sonder auch im Herzen inurmler / ob er den das Gebott erfüllet / so ist es doch GOTT nit ange- gehorsamb / der das Herz des Murmlenden ansieht / für sol- ches Werk erlanget er kein Gnad / sondern kombt in die Hölle vnd Straff der Murmlenden / wann er sich nicht be- reuet vnd Buß darüber thut.

Ein Kind / noch eins must von IESU lehren / ein schöne- re lation die er dir vorleset auß dem Berg Calvaria / da er sein- selb mit dem Heiligen Geiste das Creuz hat wollen bestiegen. Damit aber er nicht wegen der Schwere der Lehr nit zurück wachset / erm- h- net dich dein H. Vatter Benedictus / daß du von der Weis- heit IESU nimmer sollest abweichen / sonder in seiner Lehr bis in Todt im Kloster ver- bleibest / auß daß du seines Leydens durch die Gedult theilhaftig werdest / dann er auch beharret in der Gehorsame / bis zum Todt / zum Todt aber des Creuzes / auß daß aber in folgender Betrachtung vollkommenlich mögest ver- stehen / was seye der Todt des Creuzes / vnd wie du dich nach dem Exempel vnd Lehr deines IESU in solchem könnest schicken / schreibe an den H. Geist.

III. Betrachtung.

Von der Kreuzigung Christi.

Der H. Benedictus.

IESUS ist gehorsamb worden bis zum Todt / zum Todt aber des Creuzes. Cap. 7. Reg. Ex Paulo.

Der H. Franciscus.

Alle Brüder sollen wissen / wann sie sich des Gehorsams entziehen / oder weigern / daß sie verflucht seyen. Cap. 5. Reg.

Dahero der heilige Ananias seine Brüder also anrede: Haben Erbarmuß mit euch selber / vnd seynd fleißig

S 1

fleißig

fließig gehorsamb Cap. 31. Reg. 1.

Betrachte / mit was für einer innerlicher
 Dvnd herrlicher liebe Iesus auff dem Berg
 varia stehe vor seinem Todtberlein dem Creuz
 dasselbige / gleich wie der H. Andreas anrede: D
 vnd längst erwünschtes Creuz / jetzt einmahl wirst
 tigen die Begürd meines Herzens: betrachte wie ab
 Frewd vnd guten Willen Iesus der Himml
 Vatter ein unendliches grosses Wol gefallen habe
 wege wie Iesus so enlfernt seine Kleyder / welch
 niemahlen wird anlegen / von sich lege / vnd den
 ckers- Buben überlasse: Damit also er auff dem
 lein des Creuzes / vnverhindert ganz nackend
 ruhen. Bedencke dich wie du in disem / deinem
 nachfolgest? Was hast für ein Begürd vnd liebe
 Creuz der Mortification? Kanst sagen / wann ob
 fährt die Zeit kombt / in welcher dir solche wird
 Das solche Mortification von Herzen habest erw
 An statt der Frewd ist daszend / windest dich
 ein Grab- Wurm? wie ziehest deine Kleyder der
 neren / oder des äusserlichen Trosts ab / suchest
 setzen vnd dummppen allerhand Vorwand herfür
 mit wann du auff das Creuz gelegt oder gew
 wirst / nit zu hart darauff ligest / sonder auch ein
 ab disen vergänglichhen Sachen habest / du sollest
 so lang solche dummppen nit von dir ablegest / sol
 nit fähig fern des Kleydes der Glorj / weit ander
 dich Iesus / erinnere dich ein wenta / wie du zur
 deiner Profession die Kleyder; das ist / alles
 vnd etliches habest mit Frewden verlassen / vnd
 gegit / wie du mit großem Verlangen vnd Begür
 n: s Herzens auff die jenige Stund vnd Augen
 habest zuwarten: bis du dich von allem entlöse

Nagel deiner Gelübdt könnest auff das Creuz der
 apulischen Oblevans auffnaglen? Hast noch selbi-
 Eifer? selbtige Begürd? schäme dich/das du so gleich
 nicht lasset/ vnd erneure widerum solch Lieb vnd Begürd
 2. Betrachte vnd lasse dir zu Herzen gehen/ wie
 Jesus sich auff das Creuz lege / wie er seine Arm
 zu umfassen außstreckte / vnd damit er etwann
 dem langsamkeit nit verdrüssig vnd müd/ solche
 derumb zu sich ziehere / selbige lasse annaglen / Ach!
 / welche thut nit die liebe Jesu gegen dir/warzu ist sie kom-
 men. Bedenck dich / warzu du du auch seyest kom-
 men wie sanftmüchtig mit murren vnd brumblen legst
 dich auff dises Bethlein des Creuzes? Streckest selber
 deine Arm auß? Seynd deine Werck Creuzförmig?
 Liebst in allem denselben die Verläugnung deines
 Willens? Seynd sie steiff vnd ohnbeweglich an
 dem angeheffret/durch den Nagel der Forcht Gottes?
 Willst nit etwann solche durch die eigne liebe/indeme du
 selber gesucht/widerumb zu dir gezogen/vnd durch
 die Unbeständigkeit solche dein Arm entzogen / Jesu
 zu umfassen / du vermeinst Jesu solle alles thun /
 vnd lasset ihn an dem Creuz hangen: als wann es dich
 nichts anginge.

3. Betrachte/ wie weiters dein liebreicher Jesus
 auch seine Fuß lasse annaglen / damit er also mit dem
 hangen Leib gesteiuet an dem Creuz dir ein Exempel
 / wie du nit allein deine Hand oder Werck an das
 Creuz sollest hefften/ sondern auch die Fuß deiner See-
 len welche seynd deine Gedancken / Anmuthungen /
 Begürden/der Willen vnd Verstand. Bedencke dich
 über solche wie sie angeheffret seyen / wie offte hefftest sie
 mit den steiffen Vorsätzen? Wie geschwind aber
 lasset solche wider durch die Unbeständigkeit ab? ebe

man den Schmerzen empfindet ist man steiff / so bald man aber die Empfindlichkeit sich anmeldet / so bald man Arbeit von weitem ersicht / schauet man / wie man könne loß machen! O grosse Unbeständigkeit der Gedancken / bald seynd sie da / bald dort / wie wandelt sich dein Willen / jetzt will er / jetzt will er nit / die Vorfassen last man stecken in der Vergessenheit / Jesum an dem Creuz hangen / vnd durchlauffen die außschweifende Gedancken / vnbeständigen Annehmungen vnd Begürden die ganze Welt.

Setze dich neben das Creuz Jesu vnd beschau ihn wol / gib Achtung wie er dich lehre schreiben / lesen. Höre was er zu dir sagt / Isaiæ 29. In manus meas descripsi te. In meinen Händen hab ich dich geschrieben / besichtige die Buchstaben / sie seynd gar durchdringend / die Dinten ist das Blut / tieff frey / sie ist unauflöschlich / die Farb schiebt in Ewigkeit ab / bleibet allezeit schön glanzend / beschaw die Feder sie ist ein eyserner Schreib-Griffel / zimlich rauh / hart / nemlich die Nägel / lise nun in diesen dein Rahmen / vnd sihe wie in allen Wercken Gottes dein Rahmen zu forder ist zeige dem Himmlischen Vater selbige für dich auff opffere. Bedencke dich / diese Vor-Christe abmahlest / kanst sagen mit dem Paulo: Ich trage in meinem Leib die Wund-Mahlen meines Herrn / durch die stäte Mortification vnd Trachtung seines Leydens? Wann du Jesum lieblich gibe fleißig Achtung auff diese Schrift / vnd achte wie du nach Form diser in die Hand deiner Wunden vnd Füßen deiner Begürden unauflöschlicher Umschreibest seine Wund-Mahlen.

Beschluß zu Jesu ihme dancend umb ewige Liebe / bittend daß er niemahlen wolle deinen

Wirt auß diesem schmerglichen mit blutigen Buchsta-
ben über vnd übergeschribnē Buch außschun. Wehe dem
Menschen welcher sich selbst in diesem Buch des Lebens der
Hölle durchstreichet! Kusse an Mariam umb Hilff daß
dir die Gnad wolle erlangen / daß du IESUM voll-
kommenlich in deinen Händen beschriben haltest / vnd
nicht niemahlen von den Nägeln deiner Vorsätzen ledig
machest / sonder allezeit deine Armb an dem Creuz auß-
gestreckt haltest IESUM zu umfassen / &c. Vergisse
nicht des H. Schutts Engels / der H. Patronen.

Mein Kind / der Tag ist vorüber / schawwe daß nit mit sol-
chem auch vorüber gehet vnd gleich morgiges Tags dise Lehr die
ich IESUS gelehret / vergessest / Es sagt der weise Mann / was ist
die nutz in einer verborgnen Weisheit / vnd unsichtbarer
Schatz? was man in den Schulen lehret / muß man practicieren
vnd üben / sonst ist alle Arbeit vnd Kosten so man in dem Studi-
um angewendet / umbsonst / wann du nun dise Lehr vergessest / solt
du wissen daß sie dich nichts nuzet / daß an dir verlohren ist aller
Nutzen des köstlichen Bluts Christi / dann nit derjenige welcher
den Willen seines Herin weißt / sondern welcher ihn thut / der
wird selig.

Mein Kind / nach dem dein Schulmeister dich gelehret
haben vnd lesen / steiget er nach Brauch der Lehrer auß die
Engel in die Höhe / in Erhöhung seines Creuzes / damit er dir
in die Federn dicitirte oder angebe sein Lehr / rüste deromegen dich
zum schreiben / hast kein Papier / so nimme dein Herz / geht die
Dinten ab / so hast das Blut deines Lehrmeisters welches er
darum darumb darabtr / damit du mit solchem seine Lehren in
dein Herz einschreibest / spize die Feder deines leichtsinnigen Wils
daß er durch die Werk / gleichsam als durch die Buchsta-
ben / solche Lehr schriftlich an das Taglicht gebe / eröffne deine
Ohren / höre an was er dir wird dicitirē / sage mit dem Psalms
Audiam, quid loquatur in me Dominus. Ich will
hören / was der H. Er in mir werde reden.
Schreie auß mit dem Samuele: Loquere Domi-
ne, quia audit servus tuus, Rede O. H. Er / dann
dein Knecht horet. Damit aber morgigen Tags desto
eyl